
Endlich gerettet?

Unterlagen für die Hauskreise

Kurzer Leitfaden

Dieses Hauskreismanuskript ist besonders Gewinn bringend, wenn im Vorfeld die Predigt zu Lukas 22,39-43 gehört oder gelesen wurde (Idealfall). Die Predigt und die Infos können unter www.feg-effretikon.ch bezogen werden.

Das Manuskript dient als Hilfe, der Hauskreis kann das Hauskreismanuskript auch als „Steinbruch“ verwenden und das wählen, was als Gruppe gerade dran ist (Der Autor ist für alle Veränderungsvorschläge dankbar ☺).

Einstieg / Warm Up

Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Lukas 23,43

Der Schächer am Kreuz ist ein **wunderbares Beispiel** von **Gottes Gnade**. Ein **verpfushtes Leben**, verstossen von den Menschen, alles ist verloren, dann erbarmt sich Gott. Dies ist Gnade!



- Weshalb ist die Geschichte vom Schächer so beliebt?
- Wie hast du bisher über den Schächer am Kreuz gedacht? Wie hast du diese
- Zu welchen falschen Überzeugungen kann der Schächer verleiten?
- Welche Fragen hat die Predigt aufgeworfen?

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>



Gebet / Gebetsgemeinschaft

Schriftlesung: Lukas 23,39-43

I. Das Missverständnis: Minimalchristen

Oft wird gesagt: Christwerden ist **ein ganz einfacher** Schritt. „Nur der Glaube, so sagt man, ist dafür nötig, wie naiv er auch sei“ (Pawson 1992:105).

Braucht **es wirklich nur** den Glauben? Ist dies einfach das **Minimum**, um ein Christ zu sein? Sind die Busse, die Taufe und der Geistesempfang einfach für solche, die noch mehr wollen. So ähnlich **wie bei einem Autokauf**, wählt man noch einige **geistliche Extras**, Zubehör?

Der **Schächer am Kreuz** ist dann quasi die **Standardversion**, diese vier Elemente stellen die **Luxusversion** dar. Ist dies aber die ganze Wahrheit?

Der biblische Bericht über den Schächer am **Kreuz lehrt uns nicht**, wie Gott sich eine Bekehrung/Wiedergeburt bei einem „normalen“ Menschen vorstellt. Die Bekehrung des Schächer ist nicht eine **normale Bekehrung**. Der Schächer zeigt uns nicht, wie ein Mensch normalerweise zu Christus kommt.

Wer sich auf dieses Beispiel **beruft, muss sich im Klaren darüber** sein, dass solche eine Art von Christentum von den Aposteln nie akzeptiert wird.

„Solchen, die mehr tun könnten, aufgrund dieses Beispiels zu versichern, sie hätten nichts anderes zu tun, ist ein **gefährlicher Rat**“ (Pawson 1992:106).



- Hast du manchmal auch mit dem geistlichen Minimalismus zu kämpfen? Wie äussert sich dies?
- Welche Folgen hat geistlicher Minimalismus auf dein Glaubensleben?
- Welche Folgen hat eine Verkündigung der „Schächer-Theologie“?

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>



II. Wie Gott es sich gedacht hat: Maximalchristen

Die Heilige Schrift lehrt uns kein Minimalchristentum, sondern ein **Maximalchristentum**. Was ist darunter zu verstehen. Es bedeutet alles für Jesus Christus einzusetzen. Alles zu investieren.

Jesus Christus will uns von der Sünde befreien. Es geht nicht einfach darum, dass

man über die „Grenze“ kommt, sondern dass man auf einem „Weg“ ist.

Jesus Christus verändert unser Leben. Errettet werden wir natürlich wegen unserem Glauben. Was ist dann mit Busse, Taufe, Geistesempfang?

Busse ist Ausdruck des Glaubens (vergleiche mit Apg 10,34-35, Luk 18,14; Apg. 8,21). **Die Taufe** ist ein **sichtbarer Ausdruck des** Glaubens (vergleiche mit Jak. 2,14-26; 2. Thes. 1,8; Tit. 3,4-7). Schliesslich der **Empfang des Heiligen** Geistes. Wie konnten die Menschen zur Zeit der Apostelgeschichte wissen, dass sie Christen sind? Sie konnten **nicht** in der Bibel **nachschlagen**. Sie konnten es nur wissen, weil der Heilige Geist in ihr Leben gekommen ist. „Die Gabe war Gottes **Bestätigung**, sein Siegel, sein Angeld für alles, was folgen würde“ (Pawson 1992:305). (Vergleiche mit Röm. 8,15-16; 1. Joh. 3,24).



- Was verstehst du unter einem Maximalchristentum?
- Welche Herausforderungen stellen sich, wenn man ein Maximalchristentum leben will?
- Was ist der Unterschied für dein Leben, wenn Christus von der Sünde errettet? Welche Auswirkungen hat dies?
- Weshalb sind Busse und Taufe auch Zeichen des Glaubens? Führt echter Glaube nach der Schrift immer zur Taufe und zum Empfang des Heiligen Geistes?

<hr/> <hr/> <hr/>



III. Die Selbstprüfung: Minimal oder maximal, wie lebst du deinen Glauben?

Der **Schächer am Kreuz** ist kein „**Musterchrist**“. Wenn du ihn als Musterchristen betrachtest, dann kann dies nur Minimalchristen hervorbringen. Ein Minimalchrist fragt widerwillig: „Wie wenig muss ich tun, um sicher zu sein, dass ich in den Himmel komme?“

„Es **stimmt etwas nicht an** einer Haltung, die danach fragt, welches die Minimalbedürfnisse für das Heil sind. **Echte Busse** strebt nach den Maximum an göttlichen Kräften, um ein Leben in göttlicher Gerechtigkeit zu führen“ (Pawson 1992:305).

Es ist auch eine **eigenartige Nachfolge**, wenn wir nicht tun, was Jesus Christus in seinem Wort sagt. Der Schächer am Kreuz meinte es wirklich ernst. Hätte er die Möglichkeit gehabt, so hätte er **Busse getan** und sich taufen lassen. Dies steht ausser Frage.



- Aus welchem Grund tun wir uns so schwer, alle vier Bereiche der Wiedergeburt zu erfahren?
- Welche „Ausreden“ benutzen wir? Was würde Jesus zu diesen Ausreden sagen?

Was sind die Folgen, wenn du Nein sagst. Wenn du sagst: Das brauche ich nicht! **Mir reicht wie es ist.**

Schliesslich müssen wir uns auch das Gleichnis der anvertrauten Talente vor Augen führen. Der Minimalist kommt da ganz schlecht weg. Jesus sagt ihm – Lukas 25,30:

Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äussere Finsternis: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.



- Welche Folgen hat ein Minimalchristentum für deine geistliche Entwicklung?
- Sind diese letzten Aussagen nun zu hart, strafend? Betrachtet den Ratschlag von Paulus an Timotheus in 2. Timotheus 4,2.
- Musst du nun deine Wiedergeburt (Bekehrung) hinterfragen?

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>



Weiterführende Literatur

Peter Masters: Kraftwort. Berneck: Schwengeler Verlag.

David Pawson: Wiedergeburt – Start in ein gesundes Leben als Christ. Mainz-Kastel. Projektion J.